

**Liebe Betroffene, liebe GönnerInnen** von **hetera**. Zweimal im Jahr berichten wir über unsere Arbeit und unsere Projekte. Diese Ausgabe befasst sich zuerst mit der neuen **Homepage** und unserer vielfältigen **Medienarbeit**. Aus ihr entstehen viele direkte Kontakte mit Betroffenen. Wir haben **Begegnungstage** und eine **Fachtagung** durchgeführt, es gibt bestehende und neue **Selbsthilfegruppen** und wir berichten über **Pläne** und **Termine**.

Mit herzlichen Grüßen Folma Hoesch

## • homepage

**Unsere Homepage [www.hetera.ch](http://www.hetera.ch) ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Sie wird fleissig besucht und gelesen: Monatlich im Durchschnitt 20.000 Hits, über 1000 Visits.** **hetera** gibt es nun seit zweieinhalb Jahren. Wir haben Kontakt zu etwa 80 Frauen aus der ganzen Schweiz und dem angrenzenden Ausland. Viele melden sich über die Homepage, die inzwischen sehr gewachsen ist. Sie schafft Kontakte und dient als Plattform für die Entwicklung und Verbreitung von Gedanken. Ein E-Mail fasst es zusammen: „Eure Seite hat mir in den letzten Tagen sehr geholfen. Mein Mann hatte sein Coming out letzten Mittwoch. Eine kleine Vorahnung hatte ich schon, darum kam es nicht so überraschend. Dennoch nach 15 Jahren fragt man sich, wie war das nur möglich, und kann es nicht fassen. Mich würde einfach interessieren, wie ich mit anderen **hetera**-Frauen Kontakt aufnehmen kann, entweder per E-Mail oder an einem Treffen. Ich wohne im Aargau.“ Wir bieten den Frauen einen telefonischen Erstkontakt an und laden sie zu einem Begegnungstag ein. Von Anfang an haben sich auch Männer mit lesbischen Frauen gemeldet. Seit fast zwei Jahren bilden sie die Männergruppe **hetero**. Sie hat 8 Mitglieder aus der Deutschschweiz und trifft sich alle sechs Wochen zum Erfahrungsaustausch. **Seit November 03 haben wir eine gemeinsame Homepage.** Ein Besuch lohnt sich: [www.hetera.ch](http://www.hetera.ch)

## • medien

**Die letzten Monate waren sehr stark durch eine reiche Medienarbeit geprägt.**

Im September erschien ein Artikel im Tagesanzeiger, im Oktoberheft brachte der Schweizerische Beobachter ein Porträt von **hetera** mit Namen und Bildern von Hanna Lukes und Folma Hoesch. Für uns Frauen war das ein wichtiger Schritt in die Öffentlichkeit. Dem folgte Anfang November die Sendung „Quer“ auf SFDRS I mit verschiedenen Filmbeiträgen über betroffene Frauen und deren Familien. Das Fernsehen wollte alle Seiten des Themas zeigen: Es gab Filmbeiträge über eine junge Mutter, eine betroffene Frau mit ihren beiden Teenager-Kindern und den Vater mit seinem neuen Partner. Nach unserer Meinung entstand ein allzu harmonisches Familienbild. Kritische Anmerkungen der Frauen wurden ausgeblendet, die live anwesenden Frauen kamen wenig zu Wort. Am Schluss waren alle frustriert und wussten wieder einmal, dass wir es mit einem Tabu-Thema zu tun haben. Es ist noch sehr viel Aufklärungsarbeit nötig. Trotzdem hatte die Sendung ein grosses Echo und brachte viele neue Kontakte zu betroffenen Frauen und Männern. Wir sind froh, dass wir diesen Schritt gemacht haben, auch wenn er sehr viel Kraft gekostet hat.

## • literatur

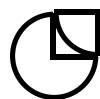
**Im Herbst 2003 ist ein Buch erschienen, das wir sehr empfehlen möchten:**

Bettina von Kleist, Mein Mann liebt einen Mann, Wie Frauen das Coming-out ihres Partners bewältigen. Ch.Links Verlag, ISBN 3-86153-306-5

## • begegnungstage

**Die intensive Medienarbeit hat viele betroffene Frauen zusammen gebracht.**

Alle drei Monate organisieren wir Begegnungstage. Unter der Leitung von zwei professionell gut vorbereiteten **hetera**-Frauen treffen sich jeweils 6 bis 10 Betroffene. Am Vormittag erzählen sie einander von ihren Erfahrungen und Sorgen, am



# hetera.ch

partnerinnen schwuler männer

Nachmittag diskutieren sie ein gemeinsam gewähltes Thema. Dazwischen gibt es gestaltete Elemente, in denen die Frauen eigene Erlebnisse darstellen, anschauen und mehr Übersicht gewinnen können. Informelle Phasen wie Kaffeepausen, Mittagspicknick und Spaziergang helfen, persönliche Kontakte zu knüpfen. Das Echo der Teilnehmerinnen ist immer sehr positiv. Eine Frau schreibt: „Dies ist eine ganz wichtige Arbeit, die zur Heilung beiträgt.“

## • fachtagung

**Obwohl sehr viele Familien betroffen sind, begegnen auch viele Fachleute, Therapeuten und soziale Begleiter dem Thema noch recht selten.**

Die Toleranz gegenüber Schwulen und Lesben ist in den letzten Jahren sehr gewachsen, auch in der Therapie. Hetero-Frauen brauchen aber weiterhin sehr viel Mut und persönliche Kraft, um sich der Tatsache, dass ihr Partner sich als schwul oder bisexuell geoutet hat, zu stellen und darüber zu reden. Sie holen sich selten therapeutische oder andere Hilfe, denn sie fürchten sich vor Schuldzuweisungen und Stigmatisierung. Im September konnten wir auf Boldern eine Tagung für BeraterInnen und HelferInnen durchführen. Und verschiedene Beratungsstellen haben uns zu Vorträgen eingeladen. Wir haben ein sehr erfreuliches Echo gefunden und hoffen auf eine weitere Verbreitung unserer Gedanken. Die Kurzreferate zu den Kernthemen kann man auf der Homepage nachlesen.

## • selbsthilfe

**In drei Städten der Schweiz gibt es Selbsthilfegruppen zum Thema: "Mein Mann liebt Männer."**

Am längsten besteht die Gruppe in Bern. Das verdanken wir einer Frau, die dort sehr für Kontinuität sorgt und die Kontakte hält. In Basel trifft sich eine Gruppe von Frauen seit einem Jahr und in Winterthur wird Anfang März 04 eine neue Gruppe gestartet. Alle Gruppen sind offen für

neue Mitglieder, Auskünfte durch die Selbsthilfzentren und auf der Homepage.

## • pläne / termine

**Unser Thema hat viele Facetten. Viele Paare trennen sich nach dem Coming Out. Aber manche Paare bleiben auch trotz der homosexuellen Neigungen eines Partners zusammen. Sie brauchen ein hohes Mass an Reife und Konfliktfähigkeit. Mit den Kindern und gegen aussen können sie meistens nicht reden.**

Wenn diese Spannungen nicht innerhalb der Partnerschaft gelöst werden können, sondern unterschwellige Konflikte und eine Tabuzone entstehen, können Familienmitglieder sehr krank werden und die Entwicklung der Kinder kann gestört werden. Wir möchten eine Plattform für erwachsene Kinder homosexueller Eltern schaffen und die Zusammenarbeit mit der Gruppe Bisexuelle in der HAZ (homosexuelle Arbeitsgruppen Zürich) ausbauen, um mehr über diese Aspekte zu lernen und die Erfahrungen weiter zu geben.

Anfang März und Anfang Juni finden wieder **hetera-Begegnungstage für betroffene Frauen im Selbsthilfzentrum Uster statt.**

Anfang März startet eine **Selbsthilfegruppe in Winterthur.**

Weitere aktuelle Termine siehe Homepage.

## • spendenaufruf

**hetera wird leider bisher von keiner öffentlichen Stelle unterstützt. Diesem Brief liegt ein Einzahlungsschein bei. Sie können Familien helfen, sich aus der Isolation zu befreien! Vielen Dank.**

## ➔ kontakt

folma hoesch, schlosslistrasse 16, 8044 zürich  
tel. 01 363 64 74, email: info@hetera.ch  
www.hetera.ch